

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 16 (1936-1937)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

16. JAHRGANG -- DEZEMBER 1936 -- HEFT 4

Richtlinien und Sozialdemokratie

Von Dr. Paul Meierhans.

Seit dem Abwertungsbeschluß des Bundesrates vom 26. September gibt es nur noch ein Thema, das in der innerpolitischen Diskussion fast ebenso großen Umfang wie die Abwertung beanspruchte: Die Auseinandersetzung über die »Richtlinien für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die Sicherung der Demokratie«, ausgearbeitet von einem Arbeitsausschuß, bestehend aus Vertretern des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, der Angestelltenverbände, des Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter und der schweizerischen Bauernheimatbewegung. Der Wunsch des Hauptinitianten dieser Richtlinien, daß sie im ganzen Schweizerland besprochen werden möchten, damit jeder Bürger dazu Stellung beziehen könne, ist also weitgehend in Erfüllung gegangen! Oder doch nicht? Wohl ist sehr viel Tinte verschrieben und Farbband verklopft worden, ohne daß merkwürdigerweise vom Inhalt der konkreten Vorschläge stark die Rede war. Die Diskussion drehte sich bis jetzt bloß um die Einleitung zu den Richtlinien, um die »politischen Vorbedingungen«, während Ziel und einzelne Aufgaben nur ganz sporadisch Beachtung fanden. Ist das ein Zufall? Oder ist es wirklich so, daß die wenigen Sätze der Einleitung viel mehr bedeuten als das eigentliche Programm über die künftigen Linien der Wirtschafts-, Kredit- und Währungspolitik, der Finanz- und Sozialpolitik samt den politischen Postulaten des Anhangs?

Wir haben verbissene Freunde und Gegner der Richtlinien getroffen, die keine Ahnung davon hatten, welches die Vorschläge zur Lösung der praktischen Probleme der Neuordnung unserer Wirtschaft sind, die aber genau orientiert waren über die letzten politischen Hintergedanken der Initianten.

Das erklärt sich leicht daraus, daß die Richtlinien in zwei Teile zerfallen: in Grundsätze, die als unverrückbare Grundlage für eine Neuorientierung der Politik proklamiert werden, und in eine Reihe von praktischen Vorschlägen, die von der Arbeitsgemeinschaft der grundsätzlich Zustimmenden verändert, eingeschränkt oder er-